

Nach fast einem Jahr Vorfreude war es letztes Wochenende endlich so weit:

„Wir stellen vielfältige Vorfilze in Mono- und Nunotechnik her; Fäden, Fasern und Effektgarne können ebenso eingearbeitet werden. Zerschnitten und neu zusammengefüllt ergibt sich eine reizvolle Fläche, die als Bild, Kissen oder Tasche Verwendung finden kann. Nie wieder Filzreste! Alles kann verwertet werden. Eine sehr kreative Technik, die auch für Quilterinnen und Patchworkerinnen ungeahnte Möglichkeiten bietet. Gönnen Sie sich ein unvergessliches Wochenende!“

Und wir haben gemeinsam viel gelernt, gelacht, Ideen ausgetauscht, bewundert, sanft kritisiert und irgendwie hatten wir wohl alle den Eindruck als sei es nach ein paar Augenaufschlägen auch schon wieder vorbei, das wunderbare und unvergessliche Wochenende !!!

Supervorbereitet und gutgelaunt empfing uns Betty im Ferienhaus 3. Zur Begrüßung gab es von ihr Filz-Bonbons, eine schöne kleine Überraschung, die wir später dann auch gerne in unsere Arbeiten mit eingebaut haben.

Betty erklärte uns zunächst ihr Konzept, wobei sie uns auch später immer wieder besonders auf die Farb- und Formgestaltung aus künstlerischer Sicht hingewiesen hat.

Zunächst mussten **Vorfilze** angefertigt werden, uni oder bunt, in Mono- und Nunotechnik, mit Fäden, Fasern und Effektgarnen, ergänzt um eigene Stoffe, alte Vorfilze und Filzreste. Hier hatten wir freie Hand, jedoch war es ratsam sich auch jetzt schon über die Wirkung auf/ mit dem noch zu wählenden Untergrund Gedanken zu machen.

Da passte es ganz gut, dass Betty uns jeweils in Stufen durch ihr Konzept führte und uns immer wieder zusammenrief um uns auf die Besonderheiten und Möglichkeiten der CRAZY FELT Technik aufmerksam zu machen.

Während wir also loslegten, gab Betty uns Tipps wie den z.B. nicht immer nur mit Kreisbewegungen zu filzen, sondern auch mal zu lüften, zu knüllen, zu kneten... Auch sollte man beim Rollen darauf achten, nicht nur die Mitte der Rolle zu bearbeiten, sondern sich auch immer wieder den Rändern zuzuwenden, damit die Arbeit in Form bleibt. Wichtig bei den Vorfilzen ist natürlich auch, nicht „zu weit zu filzen“, sondern die Fasern noch so offen zu halten, das später die Montage noch gut möglich ist. Sollten Stoffe wie z.B. Baumwolle mit eingefilzt werden ist es ratsam am Rand je nach Richtung Kett- und Schussfäden zu entfernen, damit die losen Fadenträger besser verfilzt werden können. Auch ist darauf zu achten, dass das Gewebe noch möglichst offen ist, wie dies bei Färbungen mit Reaktivfarben der Fall ist.

Nachdem wir unsere Vorfilze ausgiebig gegenseitig angeschaut und fotografiert hatten, kam die nächste Phase unserer Arbeit, das **Design unserer „Filzcollage“**.

Die Ideen sprudelten nur so, jeder gab Anregungen für Formen in die Runde. Betty hatte auch noch einige Muster mitgebracht und sie begleitete jede unserer Arbeiten mit großer Aufmerksamkeit und machte uns auf so wichtige Dinge in einer Collage wie die Spannung zwischen den einzelnen Elementen und die Schwerpunkte der jeweiligen Komposition aufmerksam.

Viele Möglichkeiten wurden gelegt, wieder verworfen, neu gemischt...und immer war es wunderbar zu beobachten, wie sich untereinander ausgetauscht wurde, wie die Nachbarin/der Nachbar nach der Wirkung gefragt wurde.....echtes Miteinander, obwohl die Gruppe sich erst ein paar Stunden kannte.

Der nun folgende Schritt bestand darin die **Basis** für die „Filzcollage“ auszulegen, evtl. in etwas **festerer Wolle** (z.B. Bergschaf). Hier musste dann auch entschieden werden, auf welchen Farben der Basis die Einzelelemente gut zur Geltung kommen.

Dann mussten die geschnittenen Elemente ihre endgültigen Plätze finden, evtl. noch fehlende Elemente wie Bänder, Schnüre, Stoffe, lose Filzwolle erkannt und ergänzt werden. Dieses Designen der Arbeit mit mehrmaligem Auflegen, Komponieren, Entfernen, Mischen, neu Auslegen machte allen sehr viel Spaß und erzeugte irgendwie eine „Crazy“-Stimmung. Betty gab immer wieder Tipps und Denkanstöße für spannende und reizvolle Flächen.

Die Berliner Dancehall- und Reggae-Band SEED hat zur Zeit einen Ohrwurm der überall oft gespielt wird: „**AUGENBLING**“. Und genau diesen „Augenbling“ empfahl uns Betty als wir so über unseren Anordnungen der Teile „brüteten“: „Kneift die Augen zusammen, schaut Euch so die Arbeit an und erkennt die Wirkung der Komposition.“

Nach dieser anstrengenden und langwierigen Phase war der nächste Schritt, das **Auffilzen der Teile**, schon fast ein Kinderspiel. Wichtig war nur, den Zeitpunkt für „Fertiggefilit“ nicht zu verpassen. Die Teile sollen zwar gut auf dem Untergrund halten, können aber auch sehr leicht von diesem „verschluckt werden“, wenn zu lange und intensiv gefilit wird.

Zwischendurch haben wir unsere Arbeiten immer wieder fotografiert, wobei die Arbeiten bei den Aufnahmen im Schnee besonders schön zur Geltung kamen. Als alle Arbeiten mehr oder weniger fertig waren bat Betty dann zur Besprechung der Ergebnisse in der Gruppe in den Flur des Gemeinschaftshauses. Jede Arbeit wurde von allen Gruppenmitgliedern mit großer Offenheit besprochen, Vorschläge gemacht, Probleme erörtert, Ideen gelobt, Titel vergeben.... Gerade hier erkannten wir, wie nah wir uns trotz der Kürze der Zeit innerhalb der Gruppe schon gekommen waren. Alle waren sich einig, das „Crazy Felt“ eine sehr kreative Technik ist, die es sich lohnt auch zu Hause weiter zu probieren.

Die Präsentation für alle Teilnehmer des Sächsischen Filzertreffen und die lobende Anerkennung unserer Arbeiten war am Sonntag der „krönende“ Abschluss. Trotz des engen Zusammenrutschens in unserem doch sehr kleinen Arbeitsraum haben wir eine wunderbare Zeit gehabt und sind mit den Ergebnissen sehr zufrieden.

Danke liebe Betty für diesen tollen Kurs ! Danke Andrea für die tolle Organisation !

Ich glaube ich bin nicht der Einzige der das Namensschild gerne noch ein paar Tage länger getragen hätte..... ;-)

Klaus-Jürgen Hohmann